

Über 300 vermisste Minderjährige: Ein Schicksalsproblem in Hessen!

Im April 2025 sind in Hessen 334 Minderjährige vermisst. Ursachen, Suchmaßnahmen und aktuelle Zahlen im Detail.



Hessen, Deutschland - In Hessen ist die Zahl vermisster Minderjähriger besorgniserregend hoch. Aktuell sind im April 2025 insgesamt 334 Minderjährige als vermisst gemeldet. Diese Zahlen umfassen 195 Kinder und 139 Jugendliche, wobei Kinder in Deutschland rechtlich als Personen unter 14 Jahren definiert sind, während Jugendliche 14 Jahre und älter sind. Diese alarmierenden Statistiken zeigen, dass viele dieser Fälle Wiederholungstäter sind, darunter sowohl weglaufende Kinder als auch unbegleitete Flüchtlinge. Gemäß **op-online** handelt es sich jedoch nur bei 3 % der Vermisstenfälle um Unglücksfälle oder Straftaten.

Die Polizeilichen Maßnahmen zur Auffindung vermisster

Minderjährige sind vielfältig. Nach einer Vermisstenmeldung erfolgt eine gründliche Einschätzung der Gefahrensituation, die stark vom Alter des Vermissten abhängt. Die Polizei ergreift aktive Maßnahmen wie die Aufnahme und Befragung von Angehörigen, die Informierung von Polizeistreifen und das Abfragen bei Rettungsleitstellen, Taxizentralen und öffentlichen Verkehrsmitteln. In besonders kritischen Fällen, wie bei hohen Gefährdungen, wird zusätzlich Unterstützung von Feuerwehr und Rettungshundestaffeln angefordert.

Ursachen und Entwicklungen

Ein Beispiel für einen alarmierenden Vermisstenfall ist der Fall des sechsjährigen Pawlos aus Weilburg, der seit Ostersonntag vermisst wird. Am selben Tag wurde eine Kinderleiche in der Lahn gefunden, die wahrscheinlich Pawlos ist. Insgesamt waren zum 1. April 2025 in Hessen 117 Kinder unter 14 Jahren vermisst. Laut **hessenschau** wurden im gesamten Jahr 2024 in Hessen 791 vermisste Kinder registriert, von denen 757 Fälle aufgeklärt werden konnten. Dies ergibt eine beeindruckende Aufklärungsquote von 99,8 % in den letzten sechs Jahren.

Die häufigsten Ursachen für das Verschwinden von Kindern sind dabei oft Kindesentziehungen, das Verlassen der Familie durch Dauerausreißer oder das Verschwinden unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge. Insbesondere Grundschul Kinder verirren sich häufig oder laufen nach Streitigkeiten von zu Hause weg. Bei Jugendlichen besteht ein erhöhtes Risiko, Kriminalitätsoffer zu werden.

Suchmaßnahmen und Aufklärung

Die Suche nach vermissten Minderjährigen erfolgt immer individuell und kann den Einsatz von Polizei, Suchhunden und Tauchern einschließen. In vielen Fällen klären sich die Vermisstenfälle sehr schnell; etwa 50 % der Fälle lösen sich bereits innerhalb der ersten Woche und über 80 % innerhalb eines Monats. Nur in 3 % der Fälle bleiben Kinder unter 14

Jahren länger als ein Jahr vermisst. Langzeitvermisste Fälle sind häufig mit Kindesentziehungen oder minderjährigen Geflüchteten assoziiert. Dies führt zu einer Situation, die sowohl für die Betroffenen als auch für deren Familien eine erhebliche Belastung darstellt, wie auch **Initiative Vermisste Kinder** betont.

Zusammengefasst bleibt die Situation in Hessen angespannt. Die Behörden appellieren an die Öffentlichkeit, bei Hinweisen auf vermisste Personen aktiv zu sein. Die Maßnahmen zur Auffindung sind umfassend und vielschichtig, um dem schmerzlichen Verbleib so vieler junger Menschen entgegenzuwirken.

Details	
Vorfall	Vermisstenfall
Ursache	Kindesentziehungen, Dauerausreißer, unbegleitete minderjährige Geflüchtete
Ort	Hessen, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.op-online.de• www.hessenschau.de• www.initiative-vermisste-kinder.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de